

Ein Platz, um füreinander da zu sein

Der vielgelobte Generationentreffpunkt Krafts Hof in Sterzhausen feierte sein fünfjähriges Bestehen

In den vergangenen Jahren hat sich der Generationentreffpunkt in der Einrichtung „Krafts Hof“ fest etabliert. Aus diesem Grund wurde am vergangenen Sonntag der Erfolg des Projektes – zum 5. Geburtstag – gefeiert.

von Elvira Rübelling

Lahntal. Die historische Hofreite in der Ortsmitte von Sterzhausen war vor zehn Jahren nicht nur dem Verfall preisgegeben, sondern drohte auch zum Problemfall innerhalb des Ortskerns zu werden. Doch die Gemeinde erkannte diese Entwicklung und kaufte das Anwesen auf. Der damalige Erste Beigeordnete Ludwig Schmidt hatte nämlich für die weitere Verwendung des Gehöftes eine zündende Idee.

In Zusammenarbeit mit dem St.-Elisabeth-Verein entstand dort eine moderne Pflegeeinrichtung für ältere Menschen. Parallel zu dieser Einrichtung wurde aber auch ein Konzept für die Schaffung eines Generationentreffpunktes entwickelt.

Dieser nahm fünf Jahre später, am 16. April 2010 im ehemaligen Wohngebäude seinen Anfang, so Michael Meinel, Vorsitzender des Kulturvereins „Krafts Hof“, in seiner Ansprache.

Der Generationentreff sei wie die Einrichtung selbst mittlerweile zum Vorzeigebild des Landkreises geworden. Das betonten die Ehrengäste, unter ihnen auch Bundestagsabgeordneter Sören Bartol.

Jedoch sei das zum Herzstück der Begegnungsstätte gewordene Generationenhaus, so der Geschäftsführer Altenhilfe vom St.-Elisabeth-Verein Ernst Boltner, nur durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lahntal und dem Kulturverein „Krafts Hof“ und insbesondere durch das große Engagement vieler Ehrenamtlicher möglich geworden.

Inzwischen finden in den Räumlichkeiten, zu denen neben dem beliebten „Dorfcafé“ seit einem Jahr auch eine Backstube gehört, fast an jedem Tag vielfältige Angebote für Alt und Jung statt.



Die dort gelebte gegenseitige Verantwortung, die sowohl Jung als auch Alt füreinander über-

nehmen, sei der Bausteine dafür, dass Hilfe funktionieren. Laut Boltner würden schon in etwa 15 Jahren rund 500 000 Vollzeitkräfte für die überalterte Bevölkerung benötigt. Im Jahr 2050 sollen rund vier Millionen Menschen pfe-

Die Helfer der Begegnungsstätte mit dem Vereinsvorsitzenden Michael Meinel (3. von links) und Ortsvorsteher Dirk Geißler (7. von links). Links Blick in die sanierte Hofreite. Foto: Elvira Rübelling

gebedürftig sein. Mit Dank sagungen und Überreichen kleiner Präsente an die ehrenamtlichen Mitarbeiter endete der offizielle Teil.

Danach ließen es sich die Gäste bei Gesprächen, Kaffee, mitgebrachten Kuchen und tollen Köstlichkeiten aus der Backstube unter der musikalischen Begleitung von Jupp Knobel im Garten des Anwesens gutgehen